Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis XII

Quellen- und Literaturverzeichnis XIV

Einleitung

1. Forschungsbericht 1
   a) Rudolf Haubst 2
   b) Walter Andreas Euler 4
   c) Siegfried Dangelmayr 6
   d) Wolfgang Lentzen-Deis 8
   e) Ulrich Offermann 9
   f) Albert Dahm 11
2. Gesamtplan der Arbeit 13

Erster Hauptteil: Der Glaube in *De docta ignorantia*

A. Vorbemerkung und Begründung der Vorgehensweise 15

I. Allgemeiner Kontext 15
II. Der Aufbau von *De docta ignorantia* 18
III. Aufgabe und Methode von *De docta ignorantia* 20

B. Die Vorarbeit von *De docta ignorantia* I und II 22

I. Die ersten Glaubensartikel 23
1. Der Aufweis der Existenz Gottes 23
   a) Das vergleichende Erkennen und sein Gottesbegriff 23
   b) Der Gottesbeweis bei Cusanus 27
   c) Occams Stellung zur Möglichkeit eines Gottesbeweises 28
2. Aufweis der Trinität 32
3. Die Bedeutung der Offenbarung für *De docta ignorantia* I 34

a) Die Entwicklung der ersten Glaubensartikel 34
b) Die Rolle der Schriftzitate in *De docta ignorantia* I 36
II. Schöpfer und Schöpfung in *De docta ignorantia* II 37
1. Das sich bewegende Universum 38
2. Die Begründetheit der Kontingenz in der *potentia absoluta* 40
III. Zusammenfassung 43

C. Jesus als der Inhalt des Glaubens 44

I. Vorbemerkung zum Verhältnis von kosmologischer Inkarnationslehre und Offenbarung 45
II. Die Unvollkommenheit des Universums (*De docta ignorantia* III 1) 48
1. Das Universum als Kontinuum 48
2. Das unvollkommene Erkennen 51
III. Die hypostatische Union (*De docta ignorantia* III 2) 53
IV. Die Einung von Schöpfer und Geschöpf (*De docta ignorantia* III 3) 56
1. Die vereinten Naturen 56
a) Die *natura media* und die Vorgabe der Offenbarung 57
aa) Bei Cusanus 57
bb) Bei Thomas und Occam 59
b) Die Anzahl der angenommenen Naturen 62
c) Das göttliche Wort in der Einung 64
2. Der Grund der Wirklichkeit der Menschwerdung 66
a) Die göttliche Güte unter schöpferischer Bestimmung 68
b) Die *operatio maxima* 69
c) Die Notwendigkeit der Inkarnation 71
d) Die Inkarnation als Fundament der Schöpfung 75
V. Die Wirklichkeit der Menschwerdung in Jesus (*De docta ignorantia* III 4) 79
1. Die Autoritätszeugnisse 80
2. Das manuduktorische und das hypothetische Vorgehen 84
a) Die *manuductio* 85
b) Das hypothetische Vorgehen 88
VI. Das zeitliche Moment 92
1. Der Eintritt in die Zeitlichkeit (*De docta ignorantia* III 5) 92
2. Der Kreuzestod als Erlösung von der Sünde (*De docta ignorantia* III 6) 95
VII. Die Vollständigkeit des Begriffs von Jesus (*De docta ignorantia* III 7 und 8) 104

1. Die Notwendigkeit des Todes Jesu 104
2. Die Auferstehung der Toten (*De docta ignorantia* III 8) 110
VIII. Das Gericht (*De docta ignorantia* III 9 und 10) 111

D. Der Glaube (*De docta ignorantia* III 11 und 12) 118

I. Vorbemerkung zu *De docta ignorantia* III 11 und 12 118
1. Die Anordnung der beiden Kapitel III 11 und 12 118
2. Zusammenfassung von *De docta ignorantia* I - III 10 hinsichtlich des Glaubens 121
II. Der Glaube in *De docta ignorantia* 125
1. Die Vernunft als Ausfaltung des Glaubens 125
a) Jes 7,9 bei Anselm und Cusanus 126
b) Voraussetzung von Prinzipien im Glauben 129
c) Vernunft als Entfaltung des Glaubens 133
d) Der Aufstieg im Glauben 137
2. Die theologischen Tugenden 144
a) Die theologischen Tugenden in *De docta ignorantia* 144
b) Abgrenzung gegen Thomas 150
3. Der Glaube Christi 156
a) Die systematische Bedeutung des Glaubens Christi in *De docta ignorantia* 156
b) Abgrenzung von der theologischen Tradition 161
III. Die belehrte Unwissenheit als Glaube 164

Zweiter Hauptteil: Der Glaube in späteren Werken

A. Vorbemerkungen zur Auswahl der Werke 171

B. Der Glaube in *De pace fidei* 172

I. Allgemeine Einführung 172
1. Der Aufbau von *De pace fidei* 172
2. Thomas' religionstheoretische Position 176
3. Lulls religionstheoretische Position 180
II. Die Entwicklung der Glaubensartikel 183
1. Das Präsuppositionsprinzip 183
a) Das Präsuppositionsprinzip in den Werken vor *De pace fidei* 184
b) Das Präsuppositionsprinzip in *De pace fidei* 186

2. Der Aufweis der Trinität ... 189
a) Die allgemeine Einsehbarkeit des Trinitätsgeheimnisses . 189
b) Abgrenzung gegenüber der Tradition ... 195
aa) Der Unterschied zu Thomas ... 195
bb) Der Unterschied zu Lull ... 199
3. Die Christologie von *De pace fidei* ... 201
a) Jesus Christus als Erfüllung des endlichen Strebens ... 202
b) Vergleich mit der Christologie von *De docta ignorantia* ... 204
4. Der Glaube in *De pace fidei* ... 205
a) Glaube und Rechtfertigung ... 206
b) Die Bedeutung der Sakramente in *De pace fidei* ... 210

C. Der Glaube in *De visione dei* ... 211

I. Allgemeine Einführung und Aufbau des Werkes ... 211
II. Die Christusmystik in *De visione dei* ... 217
1. Sein als Sehen Gottes ... 218
2. Zeitlichkeit als Rückkehr zu Gott ... 219
3. Das Schaffen und Erschaffen-Werden ... 220
4. Die Trinität als Möglichkeitsgrund einer freien Einung ... 221
5. Jesus Christus als Inhalt der Schau ... 223
III. Der Glaube in *De visione dei* ... 227
1. Glauben als mystisches Sehen ... 227
2. Die Freiheit des Glaubens ... 231

D. Der Glaube in anderen Werken ... 236

I. Nachbildung der Inkarnation als Vollendung der endlichen Vernunft ... 237
II. Glaube als Selbstvertrauen der Vernunft ... 241
III. Philosophisches Experimentieren als Glaubensvollzug ... 248
1. Das produktive Verständnis des Menschen als Bild Gottes ... 248
2. Begriffserfindungen als Glaubenseinsicht ... 252
a) Die Trinitätsspekulationen von *De possest* ... 252
b) Der Glaube in *De possest* ... 256

Dritter Hauptteil: Der Glaube im Predigtwerk

A. Vorbemerkungen und Begründung der Vorgehensweise ... 261

B. Die Erkennbarkeit der Glaubensmysterien 266

I. Die Trinität..... 266
II. Die Menschwerdung..... 272
1. Das Faktum der Menschwerdung 273
2. Die Gründe der Menschwerdung 274

C. Die hypostatische Union als die Wahrheit der Vernunft..... 283

I. Die Vereinigung mit Gott in der menschlichen Natur 284
II. Das Wirken der Gnade in der Natur 289
III. Die Adoptivsohnschaft durch den Glauben..... 292

D. Die Stellung des Glaubenslichtes 295

I. Die Entsprechung von Autorität und Gehorsam..... 297
II. Der Vorrang des Glaubens in der Vernunft..... 301
III. Die Einheit der drei theologischen Tugenden..... 303
IV. Der Glaube als das Selbstvertrauen der Vernunft..... 306
V. Jesus als Glaube..... 310

Rückblick..... 313

Namenverzeichnis..... 315